

Berichtigung Klassenarbeiten Mittelstufe

Beitrag von „trekkie“ vom 7. Oktober 2007 14:56

Hallo,

also, ich bespreche erst, verteile dann. Ich hab die Erfahrung gemacht, dass dir kein Mensch mehr zuhört, wenn sie die Arbeit haben. Dann ist alles andere wichtiger, sich mit der eigenen Note "anzufreunden" / "abzufinden", die der Freundin rauszukriegen, etc, halt alles, aber nicht die Frage, was denn da wirklich hin gesollte hätte.

Daher bespreche ich die geschlossenen Aufgaben zuerst (meistens mit Folie), Sätze an die Tafel oder auf die Folie, die S schreiben mit!!!! Alle alles!!!!

Dann gibts die Bewertungskriterien für den freien Text, welcher Inhalt unbedingt drin sein musste, jedes Mal wieder auf ein Neues wie sich der Fehlerquotient errechnet und der Hinweis darauf, dass in dem Fall gilt, je weniger, desto besser (in meiner 7 ein ernsthaftes Anliegen!!!!), wofür gabs Ausdruckspunkte, etc.

Dann erkläre ich wie die Berichtung anzufertigen ist, d.h. beim ersten Mal schreib ich es an die Tafel und lasse es abschreiben!!!!

- die Arbeit wird chronologisch korrigiert, nicht nach Fehlertypen (die wenigsten haben ja ein gezieltes Problem)
- alle Fehler werden im ganzen Satz korrigiert, auch R-Fehler (nein, ich will nicht dass das Wort dreimal geschrieben wird)
- wenn mehr als ein Fehler im Satz ist, wird der Satz trotzdem nur einmal richtig geschrieben
- die ursprünglichen Fehlerquellen werden in einer anderen Farbe unterstrichen (nicht rot...)

Dann gibts die Arbeit!

Grundsätzlich lass ich nur Sprachfehler korrigieren, nicht eventuelle inhaltliche Fehler im freien Text, sondern produzieren sie ja neuen Text, in dem potentiell neue Fehler stecken...

Grundvoraussetzung dafür, dass die S da machen können, ist natürlich, dass du mindestens im freien Text (die geschlossenen Aufgaben hab ich ja an der Tafel stehen) positiv korrigierst... aber je nach Bundesland musst das ja sowieso.

Ich muss es machen und machs inzwischen völlig automatisch. Und nur dadurch, dass du eine gründliche Berichtigung machen lässt, bringt die Positivkorrektur auch was.

Meiner Meinung nach ganz wichtig ist, dass du die Berichtigung in der nächsten Stunde wieder einsammelst und kontrollierst!!!! (Idealerweise, aber nicht immer möglich, in der Stunde während einer Stillarbeitsphase) Unvollständige oder (nach oben genannten Regeln) falsche Berichtigung gehen bei mir postwendend zurück, mit der Aufforderung, zu ergänzen, erneut zu korrigieren, oder - in den meisten Fällen - auch die Rechtschreibung in ganzen Sätzen zu

korrigieren...

Kostest die erste Arbeit Durchhaltevermögen, weil du wahrscheinlich die Hälfte zurück gibst, bei der zweiten wird es weniger (vor allem, wenn mit der Ankündigung verbunden, dass eine unvollständige oder falsche Berichtigung - ich rede nicht von einem Fehlerchen oder so - einen Hausaufgabenstrich nach sich ziehen), ab der dritten Arbeit gibts kein Problem mehr und sie haben in der Regel was von der Berichtigung...

So zumindest mach ich es, ist nicht unbedingt das Patentrezept, aber für die jüngeren funktioniert es gut.

Je mehr freier Text, desto weniger gemeinsame Besprechung, dann gibt es als Besprechung in der Regel "Spot the mistake" mit einem Satz aus jeder Arbeit...

Viel Erfolg und viele Grüße,

Trekkie